

Hanns-Seidel-Stiftung:

Bericht – Josef-Göppel-Symposium 2025

München, 29.04.2025

Mein Name ist Lukas Nanos, ich studiere an der LMU München Gymnasiallehramt für die Fächer Deutsch, Geschichte und Politik und ich besuchte als Stipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung das Josef-Göppel-Symposium 2025 in der Evangelischen Akademie Tutzing.

Mit der politischen Figur von Josef Göppel war ich, bevor ich von der Tagung gehört hatte, nicht sonderlich vertraut. Doch der Besuch des Symposiums regte mich dazu an, mich tiefergehend mit dem politischen Wirken und den Positionen Göppels auseinanderzusetzen. Dabei hat mich besonders sein unermüdlicher Einsatz für den Umwelt- und Naturschutz imponiert und beeindruckt. Trotz Widerständen, auch innerhalb der eigenen Partei, verstand es Josef Göppel, für seine politischen Überzeugungen einzustehen und dafür Mehrheiten zu organisieren. Er ist deshalb vielen Zeitgenossen zurecht als Brückenbauer in Erinnerung geblieben.

Daher war es aus meiner Sicht nur folgerichtig, die jeweiligen Programmpunkte der Tagung parteiübergreifend zu besetzen. Gerade in dem hitzigen politischen Klima, in dem sich unsere Gesellschaft teilweise befindet, war es für mich sehr positiv zu sehen, dass im demokratischen Spektrum durchaus kontrovers, aber stets respektvoll und im gemeinsamen Miteinander diskutiert werden kann.

In besonderer Erinnerung ist mir das Grußwort von Staatsminister Joachim Herrmann geblieben. Er betonte, dass Klima- und Umweltschutz eng mit Sicherheitspolitik verzahnt ist. Dies hat sich erst jüngst etwa im Bereich des Katastrophenschutzes (Hochwasser, Dürren etc.) bewahrheitet.

Als erfrischend empfand ich ebenfalls den Rollenwechsel am Vormittag des zweiten Veranstaltungstages. Wir Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten hier die Möglichkeit, Klimaschutzpolitik in einer fiktiven Gemeinde aus Sicht der verschiedenen beteiligten Akteure zu organisieren. Sich in die Interessen Dritter einzufühlen, ermöglichte mir, auch andere Positionen, die ich eher nicht teile, besser zu verstehen. Vor allem möchte ich an dieser Stelle den kommunalpolitischen Aspekt der Arbeitsgruppen hervorheben. Denn insbesondere auf Lokalebene werden zahlreiche relevante klimapolitische Entscheidungen für das direkte menschliche Lebensumfeld getroffen. Da ich selbst in meiner Heimatgemeinde Buchloe als Jugendbeirat kommunalpolitisch engagiert bin, konnte ich von dieser Einheit besonders viel für meine eigene Tätigkeit vor Ort mitnehmen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Besuch des Josef-Göppel-Symposiums für mich sehr bereichernd war. Ich konnte hier viele neue Impulse für mein Engagement mitnehmen und zahlreiche äußerst lehrreiche Gespräche führen. Ich danke daher sehr herzlich der Hanns-Seidel-Stiftung und der Familie Göppel für die Möglichkeit, am Josef-Göppel-Symposium teilzunehmen.

Lukas Nanos
Stipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung